

## UNTERLAGEN ZUM PARTEITAG



**Datum, Zeit**                      **Mittwoch, 2. März 2016, 19.15 bis 21.30 Uhr**

**Ort, Raum**                        **Hotel Bern, Zeughausgasse 9, 3011 Bern,**  
Unionssäle im 2. Stock



Geht an:

Sektionen, Regionalverbände, Mitglieder der Grossratsfraktion  
Bundesrätin Simonetta Sommaruga, Berner SP-Deputation im eidg. Parlament  
Mitglieder der Geschäftsleitung, Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission  
SP Frauen Kanton Bern, JUSO Kanton Bern, SP 60+ Kanton Bern, Sozialdemokratisches Forum  
der Universität Bern  
SP Schweiz, Gewerkschaftsbund Kanton Bern, Ehrengäste

Liebe Genossinnen und Genossen

Kaum ist das neue Jahr angebrochen, finden am 28. Februar 2016 schon die ersten Wahlen und Abstimmungen statt. Neben wichtigen nationalen Vorlagen stehen auch im Kanton Bern zentrale Themen an. Vor allem die Ersatzwahlen für den Regierungsrat und den Abbau bei den Prämienverbilligungen haben uns alle im letzten und in diesem Jahr stark beschäftigt. Dazu kommt die Abstimmung über den Neubau für die Rechtsmedizin und die klinische Forschung der Universität Bern. Am 2. März 2016 führen wir unseren kantonalen Parteitag durch. Dort wollen wir auch auf die Ergebnisse dieses wegweisenden Wahl- und Abstimmungssonntags zurückblicken.

Doch wir haben nicht nur Themen zu besprechen, die die kantonale und nationale Agenda vorgeben. Auch parteiintern gibt es einige wichtige Punkte. So kommt es in der Geschäftsleitung zu mehreren Wechseln: Gilles Zaugg, der als frei gewähltes Mitglied im Gremium mitarbeitete, tritt von seinem Amt zurück. Für die Nachfolge stellt sich Michael Aeschbacher, Vorstandsmitglied des RV Emmental zur Wahl. Nadine Masshardt wird als Vertretung der Deputation zurücktreten. Als Nachfolge empfiehlt die Deputation Hans Stöckli. Und nicht zuletzt gilt es auch, die Vertretung der SP 60+ in der GL zu wählen. Paul Bayard hat sich bereit erklärt, das Amt zu übernehmen. Dazu gilt es, einen Sitz der Geschäftsprüfungskommission (GPK) neu zu besetzen. Harald Jenk, der während 4 Jahren die Grossratsfraktion in der GPK vertreten hat, gibt sein Amt ab, da er nicht mehr als Grossrat tätig ist. Als Nachfolge schlägt die Fraktion Regina Fuhrer-Wyss vor.

Neben diesen personellen Wechseln steht auch ein wichtiges sozialpolitisches Thema im Zentrum: Ursula E. Brunner, die sich stark in der Thematik engagiert, wird uns aus der AG Asyl berichten und liefert Hintergründe zum Thema Asyl und Flüchtlinge.

Die SP Frauen haben zudem eine Resolution zum Thema demographische Entwicklung eingereicht, die wir ebenfalls besprechen werden.

Kurzum – der Parteitag wird gefüllt sein mit verschiedenen Inhalten und Geschäften. Ich freue mich darauf, diese spannenden Themen mit euch zu diskutieren und hoffe, viele von euch in Bern zu treffen.

Mit solidarischen Grüssen

Zora Schindler, Parteisekretärin

## **Zweiter Versand**

Als Beilage senden wir euch folgende Unterlagen zu:

- Die Traktandenliste
- Die Geschäftsordnung
- Unterlagen zu den Traktanden

## **Fristen**

**Frist für Resolutionen**                      **bis 29.02.2016 (12 Uhr)**

an: [sekretariat@spbe.ch](mailto:sekretariat@spbe.ch)

## TRAKTANDENLISTE

<i>Zeit</i>	<i>Tr.</i>	<i>Traktanden</i>
19.15	1.	<b>Eröffnung und Begrüssung</b> Ursula Marti, Präsidentin SP Kanton Bern
	2.	<b>Wahlen zum Parteitag</b> - StimmzählerInnen - Mandatsprüfungskommission - Wahlbüro - Tagesbüro (wird gemäss Statuten eingesetzt)
	3.	<b>Genehmigungen</b> - Tagesordnung - Geschäftsordnung - Protokoll des Parteitages vom 16.12.2015 (auf der Website aufgeschaltet)
19.45	4.	<b>Rede Ständerat Hans Stöckli</b>
19.55	5.	<b>Regierungsratswahlen 2016</b>
20.15	6.	<b>Aktuelles Thema: Asyl</b> - Ursula E. Brunner, Grossrätin und Präsidentin der AG Asyl
20.35	7.	<b>Wahl in die Geschäftsleitung SP Kanton Bern</b> - Neubesetzung freier Sitz - Neubesetzung Vertretung Deputation National- und Ständerat - Neubesetzung Vertretung SP 60+ Kanton Bern
20.45	8.	<b>Wahl in die Geschäftsprüfungskommission SP Kanton Bern</b> - Neubesetzung Vertretung der Fraktion
20.55	9.	<b>Resolutionen</b> - Für einen gelingenden Umgang mit dem demografischen Wandel
21.05	10.	<b>Verschiedenes</b>
21.15	11.	<b>Schluss des Parteitages</b>

# GESCHÄFTSORDNUNG / RÈGLEMENT

## 1. Stimmkarten / Cartes de vote

Die Stimmkarten werden am Parteitag bei der Mandatskontrolle persönlich abgegeben. Bei den Abstimmungen werden nur die Stimmkarten gezählt. Verlorene Stimmkarten werden nicht ersetzt. Les cartes de vote sont remises personnellement lors du contrôle des mandats le jour du congrès. Lors des votations, seules les cartes de vote sont comptées. Les cartes de vote perdues ne sont pas remplacées.

## 2. Redezeit / Temps de parole

Begründung von Anträgen	5 Minuten
Développement de propositions	5 minutes
Begründung der Haltung der Geschäftsleitung	5 Minuten
Développement de la position du comité directeur	5 minutes
Diskussionsvoten	3 Minuten
Intervention au cours des discussions	3 minutes

## 3. Wortbegehren / Intervention

Delegierte, die das Wort wünschen, melden dies schriftlich mit dem beim Podium aufliegenden Formular «Wortbegehren» und übergeben dieses vollständig ausgefüllt dem Präsidium, bevor die Sitzungsleitung die RednerInnenliste geschlossen hat.

Les délégué-e-s qui désirent prendre la parole s'annoncent par écrit par le biais du formulaire «Intervention» disponible au podium. Ils le transmettent dûment rempli à la présidence avant que la présidence de séance ne close la liste des orateurs.

## 4. Anträge / Propositions

Anträge sind ebenfalls mit dem vollständig ausgefüllten Formular «Wortbegehren» schriftlich beim Präsidium zu deponieren.

Les propositions doivent être déposées par écrit auprès de la présidence à l'aide du formulaire «Intervention» dûment rempli.

## 5. Wahlen und Abstimmungen / Elections et votations

Wahlen und Abstimmungen finden nach Statuten (Artikel 9) statt. Bei mehreren Kandidierenden für das gleiche Amt erfolgt die Wahl schriftlich und geheim, wenn dies die Geschäftsleitung oder ein Mitglied aus dem Plenum beantragt. Die Abstimmungen finden in der Regel offen statt. Sie werden schriftlich und geheim durchgeführt, wenn dies die Geschäftsleitung oder ein Drittel der Stimmden verlangt.

Les élections et votations sont effectuées conformément aux statuts (article 9). Quand plusieurs candidat-e-s briguent la même fonction, l'élection a lieu à bulletin secret si le comité directeur ou un membre du plenum en fait la demande. Les votations se font généralement à main levée, mais le scrutin a lieu à bulletin secret si le comité directeur ou un tiers des délégués le demande.

## 5. Resolutionen / Résolutions

Resolutionen müssen spätestens am Mittag zwei Tage vor dem Parteitag auf dem Parteisekretariat eingereicht werden. Resolutionen zu Ereignissen der letzten zwei Tage vor dem Parteitag sind eine Stunde vor Parteitagsbeginn einem/einer der gewählten ParteisekretärInnen zu übergeben.

Les résolutions doivent être transmises au secrétariat du parti au plus tard à 12h00 deux jours avant le congrès. Les résolutions portant sur des événements ayant lieu les deux jours avant le congrès sont à transmettre à un(e) secrétaire du parti une heure avant le début du congrès.

# **GESCHÄFTE DES PARTEITAGES**

## **Traktandum 7:**

### **Wahl in die Geschäftsleitung SP Kanton Bern**

#### **Neubesetzung freier Sitz**

Im November 2015 hat Gilles Zaugg, SP Wynigen, aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt aus der Geschäftsleitung der SP Kanton Bern bekannt gegeben. Er wurde am Parteitag vom 27. November 2013 in die Geschäftsleitung gewählt und arbeitete seit damals in dem Gremium mit.

Michael Aeschbacher aus Trachselwald hat sich für den frei werdenden Sitz beworben. Michael ist Vorstandsmitglied beim Regionalverband Emmental und hat die JUSO in der Region aufgebaut.

#### **Vertretung Deputation**

Da Nadine Masshardt neu Vize-Fraktionspräsidentin und Delegationsleiterin SPK-N ist, gibt sie ihr Amt in der GL der SP Kanton Bern ab. Nadine war seit 2009 Mitglied der GL, zunächst als Vertretung der JUSO und anschliessend als Vertreterin der Deputation.

Ständerat Hans Stöckli ist bereit, Nadines Nachfolge zu übernehmen. Seine langjährige politische Erfahrung auf den verschiedenen Ebenen wird der GL sicher von grossem Nutzen sein.

#### **Vertretung SP 60+ Kanton Bern**

An diesem Parteitag wird auch die Vertretung der SP 60+ Kanton Bern vorgestellt. Seit dem Parteitag vom 9. Mai 2015 hat die SP 60+ Kanton Bern einen Anspruch auf eine Vertretung in der GL. Nach der Gründungsversammlung und der damit einhergehenden Wahl des Vorstands wird die SP 60+ nun auch diese Aufgabe innerhalb der SP Kanton Bern aufnehmen.

Paul Bayard aus Langenthal stellt sich dem Parteitag zur Wahl. Er ist Mitglied der SP 60+ Oberaargau und arbeitet im Vorstand der SP 60+ Kanton Bern mit.

Alle Angaben zu Michael Aeschbacher, Hans Stöckli und Paul Bayard sind den Unterlagen beigelegt.

# FREI GEWÄHLTES MITGLIED

## 1. Personalien:

Name: Aeschbacher  
Vorname: Michael  
Wohnort: Trachselwald  
Geburtsdatum: 18.02.1993  
Zivilstand: ledig



## 2. Bisherige politische Tätigkeiten:

- Vorstand Regionalverband SP Emmental: Dabei ist meine Aufgabe, Sektionen zu betreuen und mich einzugeben für die Regionalpolitik.
- Vorstand JUSO Kanton Bern: Vertretung der Interessen des Emmentals in kantonalen Fragen.
- Vorstand JUSO Oberaargau: Übernahme von den üblichen vorstandsinternen Aufgaben.
- Präsident JUSO Emmental: Neugründung der JUSO Emmental per Januar 2016, vorher auch regionale Verantwortung übernommen über regionale Projekte (FABI Kampagne im Emmental bekannt machen, 1 zu 12 Kampagne im Emmental ersichtlich machen, Speku-stopp im Emmental bekannt machen, etc.)
- Kandidatur für den Grossrat (2014) und Nationalrat (2015)

## 3. Meine Motivation für ein Engagement in der GL SP Kanton Bern:

Als ich im Mai 2013 JUSO Mitglied wurde, habe ich mich gleichzeitig dafür entschieden, der SP beizutreten. Dabei habe ich mich von Anfang an in der SP wohlfühlt. Der Einsatz für einen gerechteren und sozialeren Kanton hat mich dabei stets weiter motiviert, mich zu engagieren. Ich stehe ein für mehr soziale Gerechtigkeit. An Themen die man angehen könnte hat es, dank der bürgerlichen Politik, nie gefehlt.

In der SP bin ich direkt in den Regionalverband der SP Emmental gewählt worden, wo ich als Vertreter der JUSO gewählt wurde. Dort übernahm ich auch die Betreuung von SP Sektionen im Emmental. Seither habe ich mich immer dafür engagiert, das Emmental in der Politik zu vertreten. Dort sähe ich auch meine Aufgabe in der Geschäftsleitung der SP Kanton Bern, nämlich darin, das Emmental in der Geschäftsleitung zu vertreten. Diese Aufgabe und andere die auf mich zukommen könnten werde ich selbstverständlich genauso gewissenhaft erledigen wie meine anderen politischen Tätigkeiten. Ich setze mich ein für eine starke, sichtbare SP im Kanton Bern.

# VERTRETUNG DER BERNER DEPUTATION IM NATIONAL- UND STÄNDERAT

## 1. Personalien

Name: Stöckli  
Vorname: Hans  
Wohnort: Biel  
Geburtsdatum: 12. April 1952  
Zivilstand: verheiratet



## 2. Bisherige politische Tätigkeiten

1979 –1983 Stadtrat von Biel, 1981/82 Präsident  
1984 –1990 nebenamtlicher Gemeinderat von Biel  
1990 –2010 Stadtpräsident und Finanzdirektor von Biel  
2002 – 2004 Grossrat  
2004 – 2011 Nationalrat  
Seit 2011 Ständerat

## 3. Meine Motivation für ein Engagement in der GL SP Kanton Bern

Ich möchte die SP BundesparlamentarierInnen in der GL vertreten und so die Verbindung der SP Bern zur Bundesebene herstellen. Ich bin zudem als Vertreter der SP Bundesfraktion im Schweizer Vorstand SP 60plus. Seit genau 40 Jahren bin ich SP Mitglied und möchte auch nochmals etwas für die Partei machen.

## VERTRETUNG DER SP 60+ KANTON BERN

### 1. Personalien

Name: Bayard  
Vorname: Paul  
Wohnort: Langenthal  
Geburtsdatum: 25.12.1950  
Zivilstand: verheiratet



### 2. Bisherige politische Tätigkeiten

- 1987 – 1989 Gemeinderat (Parlament) Zuchwil SO  
1990 – 1993 Gemeinderat Exekutive Walterswil SO  
1996 – 2008 und 2013 – 2016 Stadtrat Langenthal BE
- Gewerbeschulkommission Langenthal
  - Kommission Ind. Betriebe Langenthal
  - FinKo Langenthal
  - Vorstand SP Langenthal (versch. Funktionen) usw.
  - Seit neuestem Vorstand SP 60+ Kanton Bern

### 3. Meine Motivation für ein Engagement in der GL SP Kanton Bern

Mein Wissen und meine Verbindungen in die Weiterentwicklung der SP allgemein einbringen.



## Traktandum 8: Wahl in die Geschäftsprüfungskommission SP Kanton Bern

### Neubesetzung Vertretung der Fraktion

Auch in der Geschäftsprüfungskommission (GPK) steht ein Rücktritt an: Harald Jenk, der seit August 2011 die Grossratsfraktion in der GPK vertreten hat, gibt sein Amt ab, da er nicht mehr als Grossrat tätig ist.

Die Fraktion schlägt als Nachfolgerin von Harald die Grossrätin Regina Fuhrer-Wyss, SP Burgistein, vor. Reginas Angaben sind unten aufgeführt.

### Personalien

Name, Vorname	Fuhrer-Wyss Regina
Wohnort	Burgistein
Geburtsdatum	27.03.1959
Zivilstand	verheiratet



### Beruf

Biobäuerin

### Politische Aktivitäten

Grossrätin, Gemeinderätin, Präsidentin Kleinbauern-Vereinigung, Präsidentin Wohnhilfe Thun

### Meine Motivation für die Mitarbeit in der Geschäftsprüfungskommission der SP Kanton Bern

Die GPK prüft die Rechnungsführung und die Tätigkeiten der Organe. Als neutrale Stelle kann die GPK bei wichtigen Themen einen Aussenblick gewährleisten. Ich finde diese Aufgabe interessant und spannend und ich kann einen besseren Einblick in die Organisation der Partei bekommen. Ich würde mich freuen, als GPK-Mitglied auch einen kleinen Teil zum Funktionieren der Partei beizutragen.

## **Traktandum 9:**

### **Resolution:**

## **Für einen gelingenden Umgang mit dem demografischen Wandel**

Resolution der SP Frauen Kanton Bern zuhanden des Parteitags der Sozialdemokratischen Partei Kanton Bern vom 02. März 2016.

Die demografische Entwicklung unserer Gesellschaft hat das Aufbrechen bestehender Strukturen zur Folge. Dadurch ist die Weiterentwicklung und Anpassung von beruflichen Rahmenbedingungen zwingend. Es ist zentral, dass die Politik bei der Planung, der Gesetzgebung und bei allen Massnahmen die Vielfalt der Lebenssituationen, insbesondere in Bezug auf den demografischen Wandel unserer Gesellschaft, berücksichtigt. Nur so können Projekte und Visionen umgesetzt werden, damit die langfristige Entwicklung der Gesellschaft funktionieren wird. Damit das gelingt, fordert die SP einen neuen Generationenvertrag.

Der neue Generationenvertrag umfasst mehr, als eine gesicherte Altersrente. Die demografische Entwicklung kann ein grosses Armutsrisiko beinhalten und wird nicht nur im Gesundheitswesen hohe Kosten generieren. Wenn z.B. die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Angehörigenbetreuung nicht gegeben ist, geraten pflegende Angehörige in die Armutsfalle, weil sie ihre Arbeit reduzieren oder aufgeben, um ihre älteren Verwandten zu unterstützen. Insbesondere Frauen sind von diesem Phänomen betroffen.

Um allfälligen Missständen vorzubeugen und um den gelingenden Umgang der Politik und deren Sensibilisierung mit der demografischen Entwicklung zu fördern, haben die SP Frauen Kanton Bern konkrete Forderungen formuliert. Diese werden in politischen Vorstössen im Grossen Rat und mit Aktionen umgesetzt.

### **1. Strategien für das Wohnen im Alter**

Im Wohnungsbau muss die Planung darauf ausgerichtet sein, dass variable und flexible Übergangsmöglichkeiten von einer Wohnform in die andere ohne kompletten Verlust des Bezugssystems ermöglicht werden. Solche Modelle sind bei der Planung von Wohnbaugenossenschaften und von Neubauten zu fördern.

### **2. Systematische Personalentwicklung**

Die Leistungsfähigkeit und die Leistungsbereitschaft aller Mitarbeitenden im Hinblick auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen müssen verbessert werden. Ältere Mitarbeitende mit ihren spezifischen Fähigkeiten werden in ihrer beruflichen Tätigkeit neu positioniert und gestärkt. Die Politik schafft hierzu Anreizsysteme, um Arbeitgebende dahingehend zu unterstützen und Arbeitnehmende vor einer Kündigung zu schützen. Dazu gehört, dass alle Altersgruppen Zugang zu Aus- und Weiterbildung haben. Dies, damit ältere Arbeitnehmende leistungsfähig bleiben, jüngere gefördert werden und der Wirtschaftsstandort Schweiz innovativ bleibt. Der Anspruch auf lebenslanges Lernen besteht auch bei Rentnerinnen und Rentnern.

### **3. Gute Arbeitsbedingungen für Pflegeberufe**

Überlange Arbeitszeiten, schlechte Löhne, Mangel an Fachpersonen und weitere schwierige Arbeitsbedingungen führen dazu, dass Pflegeberufe für viele unattraktiv bleiben. Um dem künftigen höheren Personalbedarf entgegenzuwirken, müssen die Arbeitsbedingungen der Pflegeberufe attraktiver und zeitgemässer gestaltet werden.

### **4. Pflegeversicherung**

Personen, die ihre Angehörigen betreuen und pflegen, erhalten während 1-2 Jahren die Möglichkeit, bei reduziertem Pensum den vollen Lohn zu beziehen. Damit können die Zeiträume bis zu

langfristigen Lösungen überbrückt werden, ohne dass die Pflegenden durch Einbussen bei den Renten oder durch Lohnausfälle in die Armutsfalle rutschen. Dieses System wurde in Deutschland bereits erfolgreich eingeführt.

### **5. Aufwertung der Freiwilligenarbeit**

Der demografische Wandel erhöht den Bedarf an Freiwilligenarbeit. Viele ältere Menschen wünschen sich ein sinnerfülltes freiwilliges Engagement. Als Gegenleistung erwarten sie auch nichtmonetäre Entlohnung (Netzwerk, Bildung). Freiwilligenarbeit ist nicht nur ein Geben sondern auch ein Nehmen. Sie kann dem Tag einen Sinn und eine Struktur geben.

### **6. Betreuungskonzepte**

Rasche und zielgerichtete Umsetzung von Strategien für betreuungs- und pflegebedürftige Personen, wie Demenzkranke und Personen mit Palliative Care. Die bestehende Demenzstrategie auf Bundesebene muss schnellstmöglich umgesetzt werden. Neue generationenübergreifende Wohnmodelle (wie sie in Deutschland vorgelebt werden) sollen geprüft werden.